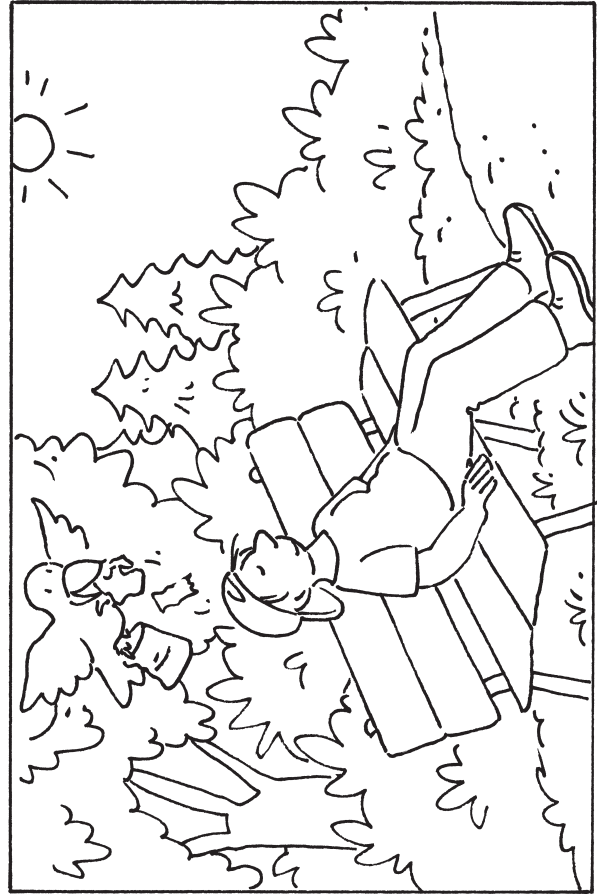
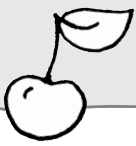


Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



Corina Beurenmeister: Texte schreiben mit Bildergeschichten 3./4. Klasse  
© Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



1. Welche Wörter gehören in eine Wortsammlung zu dieser Geschichte?  
Streiche die unpassenden Wörter durch.



Spaziergang    Vogel    Baum    Abfall

Bank    Sonne    fliegen    ruhig

gleichgültig    aufsammeln    Schiff    sitzen    ärgerlich

Mädchen    faul    Stadt    Schule

Strand    Rucksack    Rollschuhe    Berg

unheimlich    Mond    sauber

wegwerfen    Wald    fallenlassen    modisch

Blechdose    Weg    rennen    Verpackung

2. Zu welcher Wortsammlung gehören die Wörter?  
Male sie in der gleichen Farbe wie das passende Grundwort an.



Pilze sammeln    Beeren pflücken    Fische fangen

schwimmen    Mast    Tiere beobachten

Schiffsrumpf    Holz fällen    Waldweg

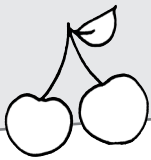
spazieren gehen    segeln

Moos    Herbstlaub    Eichhörnchen

Zweig    am Hafen anlegen

Delfin    Korallen    Matrose    Rettungsboot

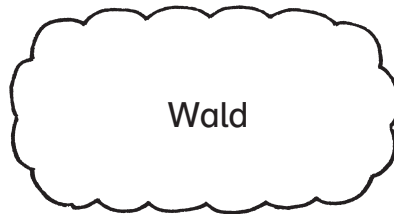
Corina Baurenmeister: Texte schreiben mit Bildergeschichten 3./4. Klasse  
© Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



1. Was siehst du auf den Bildern der Geschichte? Schreibe Nomen als Stichwörter auf. Mithilfe einer solchen Wortsammlung kannst du die Geschichte leichter schreiben.

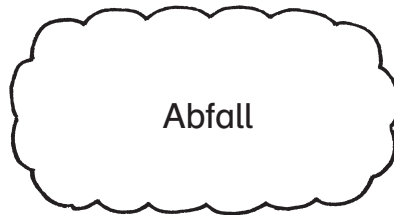
— _____	— _____	— _____
— _____	— _____	— _____
— _____	— _____	— _____

2. Welche Wörter fallen dir zu den Themen „Wald“ und „Abfall“ ein? Sammle Nomen, aber auch Verben und Adjektive zu jedem der beiden Grundwörter. So kannst du deine Wortsammlung vergrößern und hast eine gute Grundlage zum Schreiben der Geschichte.



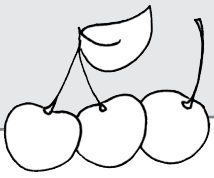
Wald

_____	_____
_____	_____
_____	_____

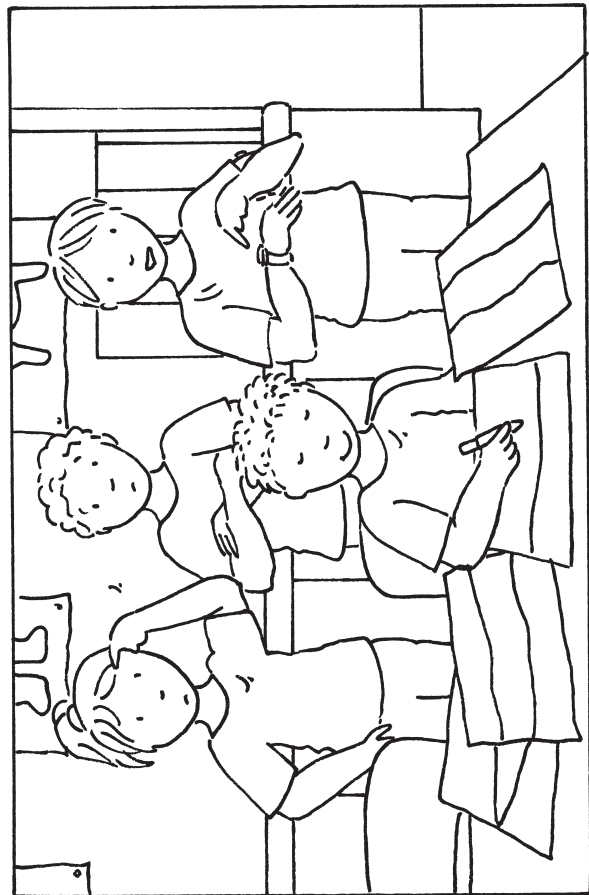
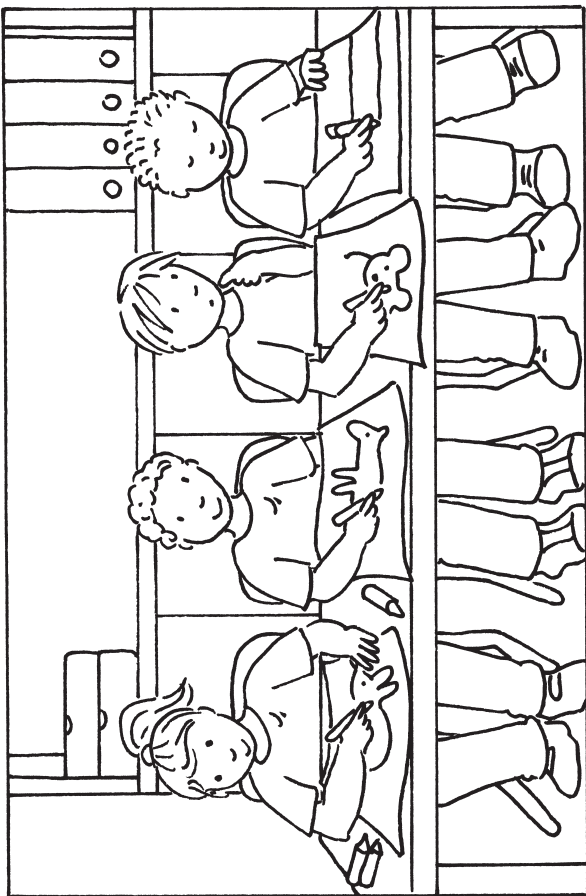
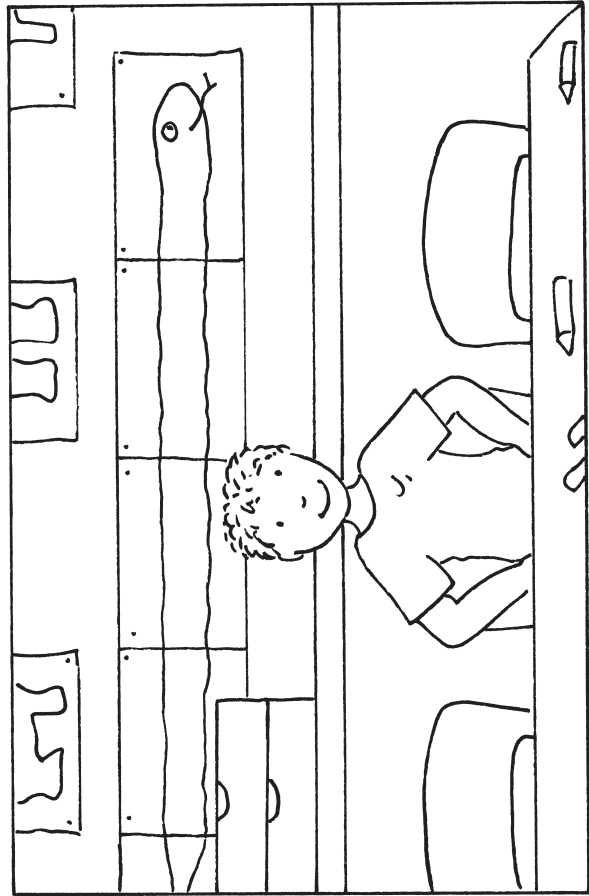
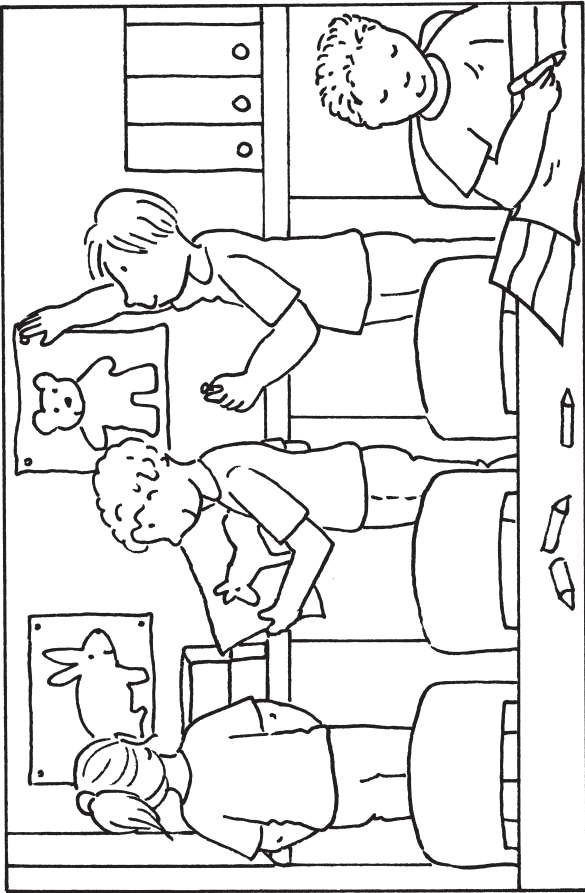


Abfall

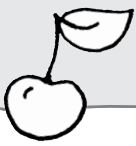
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



Corina Beurenmeister: Texte schreiben mit Bildergeschichten 3./4. Klasse  
© Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



1. Schreibe aus den Sprechblasen und Gedankenblasen einen Dialog.  
 Dazu musst du die wörtliche Rede verwenden.  
 Achte darauf, die Anführungszeichen richtig einzusetzen.

Mein Lieblingstier ist der Hase.

Was für ein Tier malt Tobi denn?

Mein Lieblingstier ist das Pony. Ich bin schon fast fertig mit meinem Pony.

Ich weiß auch nicht. Hilfst du mir, mein Bild aufzuhängen?

Das werdet ihr schon sehen. Ich brauche noch ein bisschen Zeit.

Tobi malt ja lauter gleiche Bilder!

Tobi, warum zeichnest du denn nur Striche?

Tobis Bild ist das schönste geworden!

Jetzt ist mein Bild fertig!

Wir sollten schon längst fertig sein! Gleich ist die große Pause!

Mia sagt: \_\_\_\_\_

Felix antwortet: \_\_\_\_\_

Da fragt Max: \_\_\_\_\_

Mia erwidert: \_\_\_\_\_

Felix fällt auf: \_\_\_\_\_

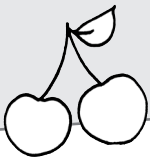
\_\_\_\_\_, fragt Max.

Tobi denkt nur: \_\_\_\_\_

Da drängt Felix: \_\_\_\_\_

Endlich ruft Tobi: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, freut sich Mia.



1. Schreibe in die Sprechblasen und Gedankenblasen, was die Kinder sagen oder denken. Klebe die Blasen zur Geschichte. Du kannst diese Stichworte verwenden:

Welches Tier? Wie viele Blätter? Warum? Wie lange? Was für ein Bild? Wohin? zeichnen malen verstehen beginnen drängen betrachten stolz aufhängen gefallen bewundern Lieblingstier Bild Zeichnung fertig sinnlosimmer weiter Kein Tier? schön lustig lang ratlos gelangweilt eifrig fleißig

2. Schreibe jetzt die Geschichte komplett in dein Heft. Verwende die wörtliche Rede und beschreibe auch, was die Kinder denken.



# Lösungen

Er gab sich große Mühe und backte ein schönes, langes Brot.  
Herr Zwieback fragte sich, ob die Dame wohl eine große Feier veranstaltete.  
Vielleicht war es eine Art Wettbewerb?  
Am nächsten Tag erschien die Kundin wieder im Laden.  
Herr Zwieback präsentierte ihr stolz das lange Brot.  
Aber die Dame rief unzufrieden: „Nein, das ist noch viel zu kurz! Das reicht nicht! Können Sie kein längeres Brot backen?“

Daraufhin backte Herr Zwieback das längste Brot, das er je gebacken hatte.  
Er war sehr neugierig, wofür es bestimmt war.  
Vielleicht würde er einen Preis für das längste Brot der Welt gewinnen?  
Oder als bester Bäcker der Stadt ausgezeichnet werden?  
Womöglich könnte er einen Großauftrag erhalten – täglich hundert Riesenbrote?

Als die Dame am nächsten Morgen wiederkam, rief sie entzückt:  
„Genau so habe ich es mir vorgestellt! Ein Brot, das lang genug für uns alle ist!“  
Zur Ladentür spazierten vier Kinder in allen Größen herein.  
Und ehe Herr Zwieback blinzeln konnte, hatten sie das Brot in viele kleine Stücke gebrochen und aßen es genüsslich auf.  
„Schade“, dachte Herr Zwieback, „jetzt ist das lange Brot kaputt. Ich backe nur noch kleine Brötchen“, nahm Herr Zwieback sich vor, „und Sonderwünsche nehme ich keine mehr an.“

3. Die Geschichte ist aus der Perspektive des Bäckers spannender. Im Gegensatz zur Kundin weiß er nicht, wofür sie das Brot braucht, und diese Spannung und Überraschung bleibt bis zum Schluss, wenn man die Geschichte aus seiner Perspektive erzählt.
4. Nein, es ist nicht sinnvoll, aus der Perspektive der Kinder zu erzählen, denn sie sind nur am letzten Tag dabei und kennen den Rest der Geschichte nicht.

## Bildergeschichte 11 Wortsammlung

1. Wald, Weg, Spaziergang, Vogel, Baum, Abfall, Blechdose, Verpackung, Bank, Sonne, fliegen, wegwerfen, aufsammeln, fallenlassen, sitzen, ruhig, ärgerlich, gleichgültig, faul, sauber
2. **Wald:** Beeren pflücken, Pilze sammeln, spazieren gehen, Holz fällen, Tiere beobachten, Herbstlaub, Moos, Eichhörnchen, Waldweg, Zweig  
**Meer:** Mast, Schiffsrumpf, Matrose, segeln, schwimmen, Korallen, Fische fangen, Delfin, am Hafen anlegen, Rettungsboot

## Bildergeschichte 12 Zeitformen einhalten

- | 1. | <b>Präsens</b> | <b>Prätium</b> | <b>Präsens</b> | <b>Präteritum</b> |
|----|----------------|----------------|----------------|-------------------|
|    | bauen          | bauten         | wollen         | wollten           |
|    | scheint        | schien         | sagt           | sagte             |
|    | ruft           | rief           | schläft        | schlief           |
|    | spielen        | spielten       | ist            | war               |
|    | beginnt        | begann         | sollen         | sollten           |
2. Lena und Maxi *bauen/bauten* sich eine Hütte am Waldrand.  
Die Sonne *scheint/schien* am Himmel.  
„Lass uns eine Pause machen!“, *ruft/rief* Maxi.  
Also *spielen/spielten* Maxi und Lena Fußball auf einer kleinen Lichtung.  
Als es zu regnen *beginnt/begann*, *wollen/wollten* die Kinder sich in ihrer Hütte unterstellen.  
„Jetzt können wir unser Picknick essen“, *sagt/sagte* Maxi.  
Aber was *ist/war* das?  
In der Hütte *schläft/schlief* ein ungebetener Gast!  
Es *ist/war* der Hund des Bauern nebenan.  
Was *sollen/sollten* Lena und Maxi tun?